

Zum Auftreten des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus* L.) in Osnabrück im Winter 1995/96

Herbert Zucchi

H. Zucchi (1996): Zum Auftreten des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus* L.) in Osnabrück im Winter 1995/96. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 28 : 81 - 84.

Im Winter 1995/96 wurden in Osnabrück (West-Niedersachsen) an insgesamt 14 Tagen Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus*) beobachtet, und zwar zwischen dem 18.12.1995 und dem 27. 3.1996. Die Größe der Schwärme reichte von 4 bis ca. 200 Individuen. Die Kontinuität des Auftretens der Vogelart und die z. T. großen Schwärme sprechen dafür, daß es sich um einen Invasionswinter handelte. Als Nahrung wurden Beeren des Weißdorns (*Crataegus monogyna*), der Hundsrose (*Rosa canina*) und der Schneebeere (*Symphoricarpos rivularis*), gefrorene und bereits von Drosseln (*Turdus* spp.) angefressene Äpfel, Kätzchen der Hasel (*Corylus avellana*) und evtl. Knospen der Winterlinde (*Tilia cordata*) registriert. Die Fluchtdistanz der Vögel war ausgesprochen gering.

Prof. Dr. Herbert Zucchi, Fachhochschule Osnabrück, Fachbereich Landschaftsarchitektur (Zoologie/Tierökologie), Am Krümpel 33, D - 49090 Osnabrück

1. Einleitung

Der Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*) ist in der Taigazone der Holarktis ein verbreiteter Brutvogel und tritt relativ regelmäßig, aber unterschiedlich häufig als Wintergast in Mitteleuropa auf. Bei Nahrungsknappheit im Brutgebiet kann eine Evasion der gesamten Population nach Süden erfolgen, wobei dies oft erst im Verlauf des Winters geschieht. Für Mitteleuropa liegen die frühesten Beobachtungen aus dem September vor, gewöhnlich tritt die Art aber erst Ende Oktober bis Anfang November bei uns auf. Die Tiere sind dann - meist im Schwarm - in mehr oder weniger offenen Wald- und Parklandschaften, auf Friedhöfen, in Parks und Obstgärten sowie in Alleebäumen anzutreffen, wo sie sich von Ebereschen-, Schneeball-, Weißdorn- und anderen Beeren sowie - nach Frosteinwirkung - auch von Äpfeln und Birnen ernähren. Dabei werden Beeren vom Strauch gepflückt und Äpfel und Birnen am Boden ausgefressen. Der Heimzug der Vögel erfolgt Mitte Februar bis Ende März,

ausnahmsweise auch bis Anfang Mai (vgl. BEZZEL 1993).

Für Niedersachsen und Bremen sind Wintervorkommen des Seidenschwanzes vom Beginn unseres Jahrhunderts bis heute belegt (vgl. BRINKMANN 1933, MEIER 1969, BRINKSCHRÖDER et al. 1986, LUDWIG et al. 1990, MÜLSTEGEN 1990 & 1991 a, TIEMEYER 1990, 1991, 1993 a & 1993 b, SEITZ & DALLMANN 1992 u. a.), wobei die frühesten Beobachtungen für den 3. Oktober (HAMMERSCHMIDT 1970), die spätesten für den 04. Mai (MÜLSTEGEN 1991 b) festgehalten sind. Die Zahl der registrierten Vögel reicht von Einzelexemplaren bis hin zu Schwärmen von ca. 250 Tieren (im Winter 1931/32 in Hannover, BRINKMANN 1933), wobei ein derart massiertes Vorkommen auf eine Invasion schließen läßt. Die letzte Invasion scheint 1990/1991 gewesen zu sein (vgl. SEITZ & DALLMANN 1992). Beobachtungen im Winter 1995/96 in Osnabrück (West-Niedersachsen) deuten darauf hin, daß wir es abermals mit einer Invasion zu tun hatten.

2. Eigene Beobachtungen

Nachfolgend sind alle Beobachtungen von Seidenschwänzen, die der Verfasser von Dezember 1995 bis März 1996 im Stadtgebiet von Osnabrück gemacht hat, in chronologischer Reihenfolge dargestellt.

- 18.12.1995: 5 Exemplare saßen gegen 14.30 Uhr rufend in der Krone einer Altbuche im Park der Fachhochschule Osnabrück (Stadtteil Haste) und flogen nach einiger Zeit nach Westen ab.
- 25.12.1995: 12 Exemplare flogen gegen 12.00 Uhr dicht über die Häuser in der Liebigstraße Richtung Süden.
- 31.12.1995: 6 Exemplare saßen mittags ca. 1/2 Stunde im Gezweig einer alten Robinie am Bahndamm in der Nähe des Bahnhofs Hasetor und sonnten sich. Über die gesamte Zeit waren leise Rufe zu hören. Die Tiere flogen Richtung Innenstadt ab.
- 03.01.1996: Im ca. 2600 qm großen Garten des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) auf dem Gertrudenberg, der der Innenstadt direkt benachbart liegt, fiel gegen 9.00 Uhr ein Schwarm von ca. 70 Seidenschwänzen ein. Drei Tiere saßen in einem Weißdornbusch (*Crataegus monogyna*) und fraßen von den letzten dort zu findenden Beeren. Zwei weitere Tiere hingen in den Zweigen einer Schneebeere (*Symphoricarpos rivularis*), die aus den Fugen einer Bruchsteinmauer herausgewachsen ist, und ernteten die Früchte des Busches. Alle anderen Vögel bewegten sich über ein größeres Areal am Boden und fraßen die zahlreichen dort liegenden Falläpfel aus. Es fiel auf, daß sie nur an die Früchte gingen, die bereits von Amseln (*Turdus merula*) und den ebenfalls zahlreich vorhandenen Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*) angefrissen waren. (Ein Schwarm von mindestens 100 Wacholderdrosseln hielt sich von Ende Dezember bis Ende Januar täglich in dem reichlich Fallobst bietenden Garten auf, darunter regelmäßig vier Rotdrosseln (*Turdus iliacus*) und am 07.01.1996 eine Singdrossel (*Turdus philomelos*)). Man konnte sich den Seidenschwänzen bis auf etwa 8 m nähern, ohne daß sie aufflogen. Als gegen 9.35 Uhr ein Habicht über dem Garten kreiste, flogen die Tiere in Richtung Innenstadt ab.
- 09.01.1996: 31 Exemplare überflogen um 9.10 Uhr den Garten des BUND nord-ostwärts.
- 15.01.1996: 13 Exemplare saßen gegen 15.00 Uhr in den Zweigen von Winterlinden (*Tilia cordata*) am Herrenteichswall parallel der Hase. Sie ließen sich von vorbeigehenden Passanten nicht stören. Es schien, als ob die Tiere von den Knospen der Linden fraßen.
- 28.01.1996: Ein Schwarm von ca. 200 Vögeln überflog um 14.50 Uhr den Bürgerpark in Richtung Südwesten.
- 01.02.1996: 6 Exemplare saßen um 8.45 Uhr in einem Hundsrosenstrauch (*Rosa canina*) im BUND-Garten und fraßen Hagebutten. Die Tiere rissen die Früchte von den Zweigen ab und versuchten, sie ganz zu verschlingen. Das gelang ihnen nur bei ca. jeder dritten Beere, die anderen fielen in den lockeren Schnee und waren damit nicht mehr zugänglich. Nach etwa 10 Minuten fielen drei Wacholderdrosseln in den Rosenstrauch ein und attackierten die Seidenschwänze, die sofort abflogen.
- 10.02.1996: 21 Exemplare flogen gegen 13.00 Uhr über die Innenstadt in östliche Richtung.
- 11.02.1996: Gegen 12.10 Uhr fielen 16 Exemplare im BUND-Garten in einem Haselstrauch (*Corylus avellana*) ein und fraßen Kätzchen ab. Es war mir bereits in den Vortagen aufgefallen, daß zahlreiche Kätzchen-Fragmente auf der Schneedecke lagen.
- 14.02.1996: Gegen 14.30 Uhr zogen 6 Exemplare über den Gertrudenberg Richtung Norden.
- 01.03.1996: Um 9.10 Uhr saßen 4 Exemplare rufend in den Zweigen einer alten

Silberlinde im Park der Fachhochschule Osnabrück (Stadtteil Haste) und flogen ca. 5 Minuten später in Richtung Norden ab.

- 14.03.1996: Gegen 13.00 Uhr zogen 31 Exemplare in Richtung Norden über den Osnabrücker Stadtteil Haste.
- 27.03.1996: Gegen 14.40 Uhr saßen 8 Exemplare rufend in den Zweigen einer alten Rotbuche in einem Vorgarten der Katharinenstraße und flogen nach 5 Minuten nordwärts ab.

3. Diskussion

Der Seidenschwanz konnte in Osnabrück und Umgebung wintertags immer wieder beobachtet werden, wie die Daten von HAMMERSCHMIDT (1970), BRINKSCHRÖDER et al. (1986), MÜLSTEGEN (1991a), TIEMEYER (1990, 1991, 1993a & 1993b) und KOOIKER (1993) belegen. In allen vorliegenden Zusammenstellungen sind aber für jedes Beobachtungsjahr nur einzelne Tage angegeben, an denen Tiere gesehen wurden. Meist handelt es sich dabei um sehr wenige Exemplare; lediglich TIEMEYER (1993a) gibt einmal 22 Vögel für den 22.12.1991 für Osnabrück an. Im Gegensatz dazu konnten von ca. Mitte Dezember 1995 bis Ende März 1996 ganz regelmäßig Seidenschwänze in Osnabrück registriert werden, z. T. in großer Zahl, was dafür spricht, daß es sich um einen Invasionswinter handelte. Auch RETTIG (1996) meldet für den Winter 1995/96 vermehrtes Auftreten der Vogelart in Ostfriesland. Ob die Invasion allein durch Nahrungsmangel in den Brutgebieten der Vögel ausgelöst wurde, läßt sich ohne Kenntnis der dortigen Verhältnisse in dem entsprechenden Zeitraum nicht beurteilen. Anzunehmen ist aber, daß der relativ lange und harte Winter 1995/96 mitverursachend war, zumal der Nahrungsbedarf der Tiere zur Aufrechterhaltung des Wärmehaushalts unter solchen Bedingungen größer ist.

Die Beobachtungen zur Nahrung des Seidenschwanzes decken sich weitgehend mit den Angaben in der Literatur, wo ebenfalls -

wie im vorliegenden Fall - Schneebeeren (BRINKMANN 1933), Weißdornbeeren und Äpfel (BEZZEL 1993) angegeben sind. In dieses Bild fügt sich auch das Fressen von Hagebutten ein. Bemerkenswert ist die Aufnahme von Kätzchen der Hasel, was nirgendwo im Schrifttum erwähnt ist. BEZZEL (1993) gibt lediglich Kätzchen von Weiden und Pappeln als Frühjahrsnahrung an. Ob die nach Mitteleuropa einwandernden Seidenschwänze unter den Umständen, daß auch hier ein strenger Winter herrscht, gute Überlebenschancen haben, ist angesichts der Tatsache, daß die Kulturlandschaft vielerorts ausgeräumt ist und zahlreiche Stadtgebiete einer starken „Koniferisierung“ unterliegen, beerentragende Sträucher also gebietsweise Mangelware sind, fraglich. Umso bedeutsamer sind Flächen wie der oben erwähnte BUND-Garten, die reichlich Fallobst und Beeren bereithalten. Im übrigen ist der Seidenschwanz die 70. Vogelart, die im Laufe der Jahre dort beobachtet werden konnte (vgl. ZUCCHI 1995).

4. Literatur

- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Passeriformes-Singvögel. Wiesbaden.
- BRINKMANN, M. (1933): Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. Hildesheim.
- BRINKSCHRÖDER, W., HÜLSMANN, B. & W. SCHOTT (1986): Vorläufige Artenliste über die Avifauna des Alfsee-Gebietes im Landkreis Osnabrück. Ber. Dtsch. Ges. f. Naturschutz 6: 64 - 99.
- HAMMERSCHMIDT, R. (1970): Die Vogelwelt des Reg.-Bez. Osnabrück und der unmittelbaren Grenzgebiete unter besonderer Berücksichtigung des Dümmer. Teil 1 - 3. Bramsche.
- KOOIKER, G. (1993): Die Vögel der Stadt Osnabrück - eine Artenliste mit Status - und Häufigkeitsangaben. Osnabrücker naturwiss. Mitt. 19: 83 - 102.
- LUDWIG, J., BELTING, H., HELBIG, A. J. & H. A. BRUNS (1990): Die Vögel des Dümmer-Gebietes. Avifauna eines norddeutschen Flachsees und seiner Umgebung. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. 21: 1 - 229.
- MEIER, W. (1969): Die Vögel des Kreises Lüchow-Dannenberg. Übersicht. Lüchow-Dannenberg Ornithologische Jahresberichte 1: 9 - 99.
- MÜLSTEGEN, J.- H. (1990): Beobachtungen aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim. Saxicola 2 (3): 47 - 55.

- MÜLSTEGEN, J. - H. (1991a): Beobachtungen aus dem Landkreis Osnabrück. *Saxicola* 3 (1): 7 - 17.
- MÜLSTEGEN, J. - H. (1991b): Beobachtungen aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim. *Saxicola* 3 (2): 35 - 42.
- RETTIG, K. (1996): Neues aus der Avifauna Ostfrieslands. Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands 90 : 37 - 39.
- SEITZ, J. & K. DALLMANN (1992): Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flußniederungen. BUND, Bremen.
- TIEMEYER, V. (1990): Ornithologischer Sammelbericht 1988 für Stadt und Landkreis Osnabrück sowie angrenzende Gebiete. *Naturschutz - Informationen (Osnabrück)* 5 (Sonderheft): 8 - 32.
- TIEMEYER, V. (1991): Ornithologischer Sammelbericht für Stadt und Landkreis Osnabrück sowie angrenzende Gebiete für das Jahr 1990. *Naturschutz - Informationen (Osnabrück)* 7 (Sonderheft): 44 - 91.
- TIEMEYER, V. (1993a): Ornithologischer Sammelbericht für Stadt und Landkreis Osnabrück sowie angrenzende Gebiete für das Jahr 1991. - *Naturschutz-Informationen (Osnabrück)* 9 (Sonderheft): 4 - 54.
- TIEMEYER, V. (1993 b): Die Vögel der Stadt Melle. Melle.
- ZUCCHI, H. (1995): Tierwelt eines städtischen Gartens. Bedeutung naturnaher Flächen für den urbanen Artenschutz. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 27 : 169 - 175.